

VDE *Transmitter*

BEZIRK KÖLN BONN KOBLENZ

Thema

Jahresmitgliederversammlung:
Wahlen, Berichte, Ehrungen und ein
Vortrag.

Seite 4 – 5

Workshop/Exkursion

Solarstrom vom Balkon
Besuch bei Amazon

Seite 2 – 3

Forum/Tagung

Sektorenkopplung:
Der Schlüssel zu einem
integrierten Energiesystem?

Die Hochschulgruppe Köln
auf dem DKE Innovation
Campus

Seite 6 – 7

Termine

Neue Mitglieder
Geburtstage
Ankündigungen

Seite 8

VORWORT



Siegbert Kmetz

Liebe Mitglieder,

in der letzten JMV haben Sie dem alten Vorstand einstimmig für weitere drei Jahre das Vertrauen ausgesprochen. Leider stand Norbert Große aus privaten Gründen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Norbert Große hat das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden souverän, zuverlässig und mit viel Fingerspitzengefühl ausgeübt. Für mich als seinen Nachfolger ist das eine große Herausforderung. Aber ich bin in einem Team, mit dem es Spaß macht, zusammenzuarbeiten. Andreas Bolder führt das Amt des Geschäftsstellenleiters selbstsicher und verlässlich. Hubert Moritz ist mit seinen Veranstaltungen weit über die Grenzen unseres Vereins bekannt. Sein „Stechenpferd“, die Nacht der Technik, hat inzwischen in anderen Bezirksvereinen (BV) Nachahmer gefunden. Unser Schatzmeister („CFO“) Ewald Werner legt jedes Jahr ausgewogene und solide Bilanzen vor. Bleibt da noch Frank Winheller, unser Vorsitzender. Seit meiner Wahl 2016 zum Referenten für Bund und Land begleite ich ihn zu allen Verbandsaktivitäten. Es ist sein Verdienst, dass sich unser BV bei den anderen BV, der VDE-Geschäftsstelle, im VDE-Vorstand und -Präsidium als kompetenter, pflichtbewusster und zuverlässiger Partner etabliert hat.

Unser Ziel muss es sein, diese Arbeit nach der nächsten „Legislaturperiode“ konsequent weiterzuführen. Auch wenn der nachfolgende Spruch aus Politik und Sport „abgedroschen“ klingen mag: Nach der Wahl ist vor der Wahl! Unser Verein braucht junge Menschen als Mitglieder, die sich für die Vereinsarbeit engagieren und bei der nächsten Vorstandswahl 2022 ihren Hut in den Ring werfen. Wer aus Köln, Bonn oder Koblenz möchte schon zu einem Außenbezirk des BV Düsseldorf gehören?

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Siegbert Kmetz

HOCHSCHULGRUPPE KOBLENZ

Solarstrom vom Balkon

Großer Andrang beim VDE-Workshop zu Mikro-Photovoltaik-Anlagen. Der experimentelle Workshop „Balkonmodule - die Jedermann-PV-Anlage“ an der Hochschule Koblenz stieß gerade bei den Studierenden auf reges Interesse.

17 interessierte Teilnehmer waren mit dabei und erprobten die Tauglichkeit und die Erweiterbarkeit der Balkonmodule zur Solarstrom-Gewinnung für den Eigenverbrauch. Mit dieser Technik ist es möglich, per Photovoltaik erzeugte Energie in vorhandene Niederspannungs-Stromkreise direkt einzuspeisen und damit die Kosten für seinen Stromverbrauch zu reduzieren - je nach persönlichem Lastprofil amortisiert sich die Anlage in 6 bis 12 Jahren.

Zunächst wurden in einem Vortrag die technischen und die organisatorischen Details des Workshops erklärt, danach ging es aber direkt vor das Labor zum Praxis-Test.

Die leistungselektronische Seite war schnell geklärt, hier ähneln sich alle am Markt erhältlichen Anlagen. Gesteigertes Interesse bestand deswegen vor allem bei den verschiedenen Monitoring-Systemen für den Eigenbau. Da die Wechselrichter von unterschiedlichen Herstellern stammen, unterscheiden sich die Kommunikationswege und deren Protokolle deutlich voneinander. Der eine Hersteller nutzt Bluetooth, der nächste Zigbee, der dritte WLAN, der vierte Powerline. Zudem sind die Kommunikationsprotokolle selten offen, sondern meist proprietär, so dass man vielfach auf die herstellereigene Hard- und Software angewiesen ist.

Daher wurde im Workshop ein anderer Weg beschritten: Statt die Wechselrichter direkt auszulesen, wurde die Ausgangsleistung gemessen. Dies wurde über die mittlerweile fast zum Hype gewordenen Schalt-Module Sonoff und Shelly realisiert. Diese können neben der reinen Schaltfunktion auch Schein-, Wirk- und Blindleistung bestimmen. Zudem sind sie sehr



kostengünstig (unter 15 € pro Einheit) und können direkt ins Heimnetz eingebunden werden.

Einige Studierende hatten hier schon sehr gut vorgearbeitet, so dass Teilergebnisse direkt präsentiert werden konnten. So wurde für ein Shelly-Modul eine grafische Visualisierung vorbereitet, die im Labor auch direkt ausprobiert werden konnte.

Ein sehr gelungener Workshop mit Wiederholungspotential! **JOHANNES STOLZ**

Besuch bei Amazon

Amazon, der weltgrößte Online-Versandhändler, hatte für die VDE-Mitglieder im Logistik-Zentrum in Koborn-Gondorf seine Pforten geöffnet und ließ die technikinteressierten Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Amazon betreibt in Deutschland insgesamt zwölf Logistik-Zentren. Dank des stetig wachsenden Online-Handels wird Ende 2019 ein weiteres Logistik-Zentrum in Betrieb gehen. Die Logistik hinter dem Versandhandel ist bei Amazon schon teilautomatisiert, aber noch nicht vollständig autonom. So arbeiten in jedem der zwölf Standorte etwa zwischen 1.200 und 2.000 Personen in Festanstellung. Koblenz ist eines der kleineren Logistikzentren, hier beträgt die Mitarbeiterzahl etwa 1.300. Temporär, z. B. in der Weihnachtszeit, werden nochmals bis zu 1.600 Personen zusätzlich beschäftigt, um dem gestiegenen Auftragsvolumen Herr zu werden - die Weihnachtszeit ist DAS Saisongeschäft für einen Online-Versandhändler wie Amazon.

Um die Waren schnell und effektiv verteilen zu können, liegt das Logistik-Zentrum Koblenz logistisch günstig in unmittelbarer Nähe zur Auf- und Abfahrt Metternich an der A 61.

Bereits bei der Anfahrt zum Besucher-Parkplatz bekommt man einen Eindruck von den riesigen Dimensionen der Gebäude und des Geländes. Amazon wirbt mit Werksführungen, da diese für die Firma eine sehr gute Möglichkeit sind, den Kunden die eigene Arbeit näher zu bringen. Daher sind die Werksführungen sehr begehrt, was wir als VDE ebenfalls bemerken mussten - erst die dritte Anfrage unsererseits verlief erfolgreich.

Schon beim Eintritt in das Logistik-Zentrum wird es deutlich: Sicherheit geht vor! Nach einer Einweisung in die Sicherheitsvorkehrungen und einer gründlichen Information über die charakteristischen Daten des Betriebs in Wort und Bild wurden

wir auf den für Fußgänger vorgesehenen Wegen durch den Betrieb geführt. Stapler und elektrisch betriebene Transportwagen haben im Werk Vorfahrt. Erster Eindruck: Bienenschwarm! Viele Personen und Transportgeräte fahren in einem scheinbar nicht geordneten System, trotzdem greift hier ein Zahnrad ins andere. Der kostenoptimierte Durchsatz ist das, an was Amazon sich messen lassen will. Daher wird hier auch im Zwei-Schicht-Betrieb gearbeitet, nur in Sonderfällen oder bei Störungen ist ab und an ein Drei-Schicht-Betrieb notwendig.

Die Belieferung des Logistik-Zentrums erfolgt ausschließlich mit LKWs, für die 21 Lade-Tore vorgesehen sind. Jedes angelieferte Teil wird eindeutig definiert und identifizierbar durch einen Barcode oder QR-Code und erhält seinen Platz in einem chaotisch organisierten Lager. Die Server, die die Ablage verwalten, sind mehrfach abgesichert sowie gegeneinander gespiegelt, um hier Funktionsausfälle zu vermeiden. Die Zusammenstellung der Lieferungen erfolgt derzeit noch größtenteils manuell, unterstützt werden die Logistiker aber durch automatische Fahrzeuge, die Komponenten aus dem Lager an definierte Ablageplätze bringen. Das Hauptwerkzeug eines jeden Logistikers bei Amazon ist ein Hand-Scanner mit Transponder, der zunächst die Daten seines Benutzers aufnimmt und dann für verschiedene Aktionen eingesetzt wird. Ganz gleich, in welchem Bereich der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin tätig ist - bei der Warenannahme, bei der Waren-Einlagerung, beim Zusammenstellen der Bestellungen, beim Verpacken oder beim Versand - der Hand-Scanner ist immer dabei.

Für das optimierte

Verpacken der Komponenten wird künstliche Intelligenz genutzt, denn die Software rechnet für das Volumen der einzelnen Teile der Bestellung die jeweils bestmögliche Verpackungsgröße aus und schlägt sie dem Mitarbeiter vor. Dadurch können die Versandkosten deutlich reduziert werden.

Neben den Zielen, die bestellten Teile richtig und fehlerfrei zu liefern, ist eine möglichst kurze Lieferzeit das Hauptziel der Firma - denn über Durchsatz und Schnelligkeit definiert sich der Umsatz des Unternehmens. Dies impliziert zwangsläufig höhere Vorräte häufig bestellter Produkte im Lager. Gerade für Standard-Bestellungen sind hier Durchlaufzeiten von weniger als einem Tag möglich. Um das zu gewährleisten, liefert Amazon schon knapp die Hälfte aller Bestellungen in Großstädten selbst aus. Auch die Handhabung von „Ladenhütern“ und die Rücksendung defekter oder falsch gelieferter Artikel wurde uns anschaulich erläutert.

Amazon ist auch im Bereich der Lagerverwaltung führend. Hier wickelt der Amazon Web Service die Lagerverwaltung über den eigenen Cloud Service ab. Auch dieses ist mittlerweile ein eigenes Geschäftsfeld: Amazon ist der weltweit größte Anbieter von Cloud Computing.

Nach der beeindruckenden Führung gab es noch eine interessante Nachbesprechung, in der Fragen zu Beschäftigungsmöglichkeiten - auch zu Praktika, zu den Arbeitszeiten, zum Verdienst und zu den Beförderungsmöglichkeiten beantwortet wurden.

Alles in allem war es wieder mal eine gelungene Veranstaltung des Koblenzer VDE-Stützpunktes, die nicht nur der Erweiterung des technischen Know-hows diente, sondern auch einen umfassenden Einblick in die Welt der Logistik-Branche bot.

JOHANNES STOLZ



JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wahlen, Berichte, Ehrungen und ein Vortrag.

Der VDE Köln lädt einmal im Jahr zu seiner Jahresmitgliederversammlung ein - wie meistens in die Räume der Stadtwerke in Bonn. Am 09.04.2019 war es wieder soweit.

Auch in 2019 war es wieder etwas schwierig, pünktlich zur Jahresmitgliederversammlung (JMV) zu erscheinen: War es im Vorjahr noch ver.di, die mit bundesweiten Verkehrsmittel-Streiks die Anreise erschwert hatte, war es in diesem Jahr ein plötzlicher Wettersturz am Nachmittag, der dazu führte, dass die Gäste aus Koblenz und Köln Schwierigkeiten hatten, pünktlich zur JMV nach Bonn zu kommen. Entweder saßen sie im Zug fest oder standen auf der Autobahn im Stau. Aber es ging trotzdem pünktlich los.

Die Wahlen.

Etwas nicht Alltägliches stand dieses Jahr auf der Tagesordnung: die Wahl des neuen Vorstandes nach drei Jahren Amtszeit. Der stellvertretende Vorsitzende hatte aus persönlichen Gründen darum gebeten, abgelöst zu werden. Im Vorfeld hatte man daher nach einem Kandidaten für die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden gesucht und ihn in Siegbert Kmetz, dem Referenten für Landes- und Bundesangelegenheiten, auch gefunden. Aufgrund der Tatsache, dass sich derzeit in der Struktur der Regionalorganisation des VDE einiges bewegt, war er bereit, sein bisheriges Amt zusätzlich zur neuen Vertreterfunktion weiter wahrzunehmen.

Die übrigen vier zu wählenden Vorstandsmitglieder (Vorsitzender, Geschäftsstellenleiter, Schatzmeister und Leiter Veranstaltungswesen) kandidierten für eine weitere Wahlperiode. Die anwesenden Mitglieder - etwa 90 an der Zahl - verzichteten auf eine geheime Einzelabstimmung über jeden Vorstands-Kandidaten und stimmten einer Blockwahl zu. Und so wurde der neue Vorstand ohne Gegenstimmen gewählt. Frank Winheller, der alte und neue Vorsitzende, dankte seinem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Prof. Dr.-Ing. Norbert Große, für die für den

Bezirksverein in vielen Jahren geleisteten Tätigkeiten.

Eine Ablösung gab es auch bei der Neuwahl der Kassenprüfer. Während Walter Becker erneut kandidierte, wollte Fritz Diessner diese Funktion an jemand anderen abgeben. Hier hatte sich Manfred Lerchen im Vorfeld bereiterklärt, als einer von zwei Kassenprüfern zu kandidieren. Seine Wahl erfolgte ebenfalls ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

Die Berichte.

Das vergangene Geschäftsjahr war erneut von einer Vielzahl von Veranstaltungen (24 an der Zahl) geprägt, zu denen der Bezirksverein 832 Teilnehmer begrüßen konnte. Außerdem wurden die Aktivitäten der Hochschulgruppe (HSG) an der TH Köln weiter verstärkt und an der Hochschule in Koblenz eine neue HSG gegründet. Leider ließ sich trotzdem die Zahl der Jungmitglieder nicht halten. Nach Ende eines Studiums verabschiedeten sich viele in Richtung eines anderen Bezirksvereins oder treten ganz aus dem VDE aus, während Zugänge aus anderen Bezirksvereinen im Verhältnis seltener sind. Dies führte dazu, dass die Gesamtzahl aller Mitglieder des VDE Köln im Jahre 2018 von 1.100 auf 1.071 abnahm.

Und so war in der Vorschau des Vorsitzenden für das Jahr 2019 die Gewinnung neuer Mitglieder - und zwar vor allem von Jungmitgliedern - erneut ein Schwerpunkt der geplanten Aktivitäten. In 2019 steht außerdem die weitere Mitarbeit im Zentralprojekt VDE 2020 sowie eine verstärkte Zusammenarbeit in der um den Bezirksverein Kassel erweiterten „VDE Region West“ an. Und es sind gleich drei „Nächte der Technik“ geplant!

Unter der Rubrik "Berichte" sind nun noch diejenigen des Schatzmeisters und der Kassenprüfer zu erwähnen. In 2018



war ein geringfügiger Einnahmeüberschuss (1,8 T€) zu verzeichnen, dieser wurde der Rücklage zugeführt. Die Kassenprüfer hatten an der Abrechnung 2018 nichts auszusetzen und schlugen der Versammlung die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2018 vor, der auch zugestimmt wurde. Der Ausgabenplan für 2019 wurde mit einem Betrag von 51,0 T€ kalkuliert und von der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Ehrungen.

Auch in diesem Jahr war wieder eine große Zahl von Mitgliedern 25, 40, 50 oder sogar 60 Jahre Mitglied im VDE. Einige dieser Jubilare konnten auf der Veranstaltung begrüßt werden. Sie erhielten eine Dankesurkunde sowie eine Ehrennadel. Unter



BERICHT E

DER GASTVORTRAG



LEHRUNGEN



ESSIONEN

den 60-Jahre-Mitgliedern war zufällig auch die gastgebende Firma des heutigen Versammlungsabends, nämlich die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, ein Teil der Stadtwerke Bonn. Für dieses "korporative Mitglied" nahm Pascal Köhne von den Stadtwerken die Ehrenurkunde entgegen. Der Vorsitzende bedankte sich aus diesem Anlass ganz besonders bei der gastgebenden Firma, dass sie auch dieses Jahr wieder die Räumlichkeiten für die Mitgliederversammlung zur Verfügung gestellt und gut zu Essen aufgetischt hatte.

Der Gastvortrag.

Der Vortrag war derjenige, der eigentlich für das Vorjahr vorgesehen und - wie erwähnt - den Streikmaßnahmen von ver. di zum Opfer gefallen war. Den Inhalt hat-

te der Vortragende natürlich entsprechend der rasanten technischen Entwicklung fortgeschrieben. Es ging um das immer aktueller werdende Thema, wie ein europaweites Stromverbundnetz in Zeiten von erneuerbaren Energien, die nur mit erheblichen tageszeitlichen oder wetterabhängigen Schwankungen zur Verfügung stehen und deren temporärer Ausfall oder Überangebot nachgeregelt werden muss, stabil betrieben werden kann. Der Vortragende, Dr.-Ing. Sven Christian Müller, machte am Beispiel von zwei Frühjahrswochen deutlich, wie stark sich bei einem über Europa hinwegziehenden Sturmtief die aus Windkraft erzeugte Leistung im Laufe weniger Stunden ändert: Im Maximum hatte die Windenergie im betrachteten Zeitraum im Frühjahr 2017 volle 40 Gigawatt Leistung

(bei ca. 70 Gigawatt europaweitem Verbrauch) und im März 2019 sogar 46 Gigawatt zur Verfügung gestellt. Andere Stromerzeuger mussten ihre Leistungsabgabe entsprechend herunterregeln. Wie das im Detail ablief und welche Anforderungen an die Leistungsregelung der Kraftwerke unter Berücksichtigung der Leistungsflüsse von den windreichen in die windschwächeren Gebiete gestellt werden mussten, war spannend zu hören. Die anschließende Diskussion musste vom Leiter der Sitzung, Andreas Bolder, nach einer Viertelstunde etwas abgekürzt werden, damit die Dauer der Mitgliederversammlung den geplanten zeitlichen Rahmen nicht deutlich überschritt. Das Catering wartete und sollte nicht unnötig warm gehalten werden ...

REINHARD WASCHKE

SEKTORENKOPPLUNG

Der Schlüssel zu einem integrierten Energiesystem?

Das VDE NRW Forum ist fester Bestandteil einer mehrteiligen Vortragsreihe, die von den Bezirksvereinen der VDE-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen organisiert wird mit dem Ziel des Austauschs von Expertenwissen im Netzwerk sowie der Präsentation der Region als Wirtschaftsstandort.



dass der lokale Energiebedarf möglichst auch durch lokale Versorgung gedeckt wird. Zur Erreichung der Ziele der Bundesregierung, nämlich 80 % des Energiebedarfs bis 2050 aus erneuerbaren Energien zu decken, was ein großer Schritt für die Dekarbonisierung wäre, kann die Sektorenkopplung einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die Veranstaltung begann zunächst mit einer Führung in drei Gruppen durch die Räume der OGE.

Mit dem „Mobilen Labor“ können Gasanalysen direkt vor Ort beim Kunden, ob Netzbetreiber, Gasversorger, Industrie oder Biogasanlagen-Betreiber, schnell und zuverlässig durchgeführt werden.

Das Herz der OGE schlägt in der Netzleitstelle, dem Dispatching. Mit modernen Kommunikations- und Steuerungssystemen wird das etwa 12.000 Kilometer umfassende Fernleitungsgasnetz mit all seinen Einrichtungen wie Verdichter-Stationen, Ein- und Ausspeisestationen, Gasdruck-Regel- und Messanlagen (GDMR) und Absperrarmaturen für Instandhaltungsmaßnahmen von erfahrenen Mitarbeitern rund um die Uhr überwacht und gesteuert. So werden z. B. anstehende Wartungsarbeiten mit der Vertragsabwicklung so koordiniert, dass ein reibungsloser Versorgungsbetrieb gegeben ist.

Nach der Begrüßung durch die Herren Dr. Thomas Hüwener, Mitglied der Geschäftsführung der Open Grid Europe, und Dr.-Ing. Ralf Berker, Sprecher der VDE-Landesvertretung NRW, referierte Dr. Hüwener zum Thema: „Wenn nix geht - die Sektorenkopplung ist Teil der Lösung“.

Die Sonne scheint nur tagsüber, der Wind weht willkürlich und unbeständig, was eine ständig sich verändernde Lücke zwischen Erzeugung erneuerbarer Energien und stetem Energieverbrauch bedeutet, die zurzeit noch von konventionell betriebenen Stromerzeugern geschlossen wird. Die Gasinfrastruktur - so sind beispielsweise deren Transportkapazitäten von



Der Kölner an sich verkörpert Rheinische Frohnatur und Toleranz. Dabei nimmt er es nicht immer sehr genau, sondern lässt auch mal fünf gerade sein und neigt dabei zur Übertreibung. Ein Ereignis beispielsweise, das sich zum zweiten Mal wiederholt, bezeichnet er schon als Tradition, beim dritten Mal ist es für ihn bereits Brauchtum. Das von der VDE-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen einmal im Jahr veranstaltete Forum fand in diesem Jahr zum zehnten Mal in Folge statt. Bei dieser stattlichen Zahl kann auch ein Nichtkölner ohne schlechtes Gewissen von Brauchtum reden.

Eine Besonderheit dieses VDE-Forums lag in der gemeinsamen Planung und Durchführung mit der NRW-Landesgrup-

pe des DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.), die durch ihren Geschäftsführer Heinz Esser vertreten war.

Das gewählte Thema „Sektorenkopplung“ ist hochaktuell, und so war es nicht verwunderlich, dass der Vortragsraum der OPEN GRID EUROPE (OGE) in Essen mit annähernd 60 Teilnehmern gut besucht war. Sektorenkopplung bedeutet dabei die intelligente Verknüpfung von elektrischer Energie aus regenerativen Quellen mit Energieträgern aus fossiler Erzeugung, in diesem Fall Erdgas. Sie ermöglicht die aus erneuerbaren Energiequellen erzeugte Energie umzuwandeln und z. B. über das Gasnetz für die Sektoren Wärme oder Elektromobilität zu nutzen. Dazu werden intelligente Netze benötigt, die dazu beitragen,

Nord nach Süd etwa viermal so hoch wie beim Strom - kann wesentlich zur Versorgungssicherheit in Deutschland beitragen und damit einerseits ein wichtiger Faktor für eine erfolgreiche Energiewende sein und andererseits die gesteckten Ziele zum Klimaschutz im realistischen Zeitrahmen erreichbar machen. „Wir müssen zum Klimaschutz stehen“, so Dr. Hüwener.

Im zweiten Vortrag befasste sich Prof. Dr. Lars Jendernalik, Leiter Daten- und Systemmanagement Westnetz Dortmund, mit dem Thema „Gas und Strom - zwei Welten finden zueinander“.

Deutschland liegt im CO₂-pro-Kopf-Ausstoß weltweit an vierter Stelle nach den USA und Russland und vor dem Nahen Osten und China. „Klimawandel geht uns alle an“ so Jendernalik. Immerhin wird heute etwa ein Viertel der bereitgestellten Energie von privaten Haushalten genutzt, mehr als die Hälfte fällt auf die Sektoren Verkehr und Industrie und der Rest auf Handel und Gewerbe.

Bis 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien 65 % betragen. So steht es in dem im Jahr 2018 geschlossenen Koalitionsvertrag. Ein anspruchsvolles Ziel, denn heute liegt der Anteil bei schlappen 30 %. Aber die Energiewende ist mehr als erneuerbare Stromerzeugung, so Prof. Jendernalik, und sie erfordert das Zusammenspiel - sprich Kopplung - aller Energiesektoren.

Den dritten und letzten Vortrag hielt Dr.-Ing. Sven Christian Müller, Gründer und Geschäftsführer der logarithmo GmbH aus Dortmund, zum Thema „Eine Cloud, die Brücken baut“. (Falls er Ihnen, liebe Leser, bekannt vorkommt: Es handelt sich um den gleichen Herrn, der auch den Gastvortrag auf der Jahresmitgliederversammlung gehalten hat - siehe an anderer Stelle im Heft.)

Wetter-, Markt- und Netzdaten, um nur einige zu nennen, stehen zum Teil intern, teils öffentlich zur Verfügung. Diese oft ungenutzten Daten gilt es in gezielte Informationen umzuwandeln, um sie in

unterschiedlichen Bereichen von Unternehmen zur effizienten Nutzung zur Verfügung zu stellen. Durch eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit und Nutzung der Daten kann die Kopplung zwischen Strom und Gas intensiviert werden, so Müller. Beispiele stellen die Zusammenarbeit bei der Netzentwicklungsplanung, die vorausschauende Instandhaltung und die Identifikation von Sonderzuständen im Betrieb dar.

Die darauffolgende Podiumsdiskussion, die wie immer bei solchen Veranstaltungen von unserem Sprecher der VDE-Landesvertretung NRW, Dr. Ralf Berker, kompetent moderiert wurde, machte noch mal das große Interesse an dieser Veranstaltung deutlich.

Anschließend lud die OGE zu einem „sektorenübergreifenden“ Imbiss ein, der von den Teilnehmern und Referenten zum Gedankenaustausch und weiteren Gesprächen genutzt wurde.

SIEGBERT KMETZ

NORMEN. MACHEN. ZUKUNFT.

Die Hochschulgruppe Köln auf dem DKE Innovation Campus

Passend zur aktuellen Debatte rund um Erneuerbare Energien und Datenschutz stand beim diesjährigen DKE Innovation Campus in Hanau die Digitalisierung der Energiebranche im Vordergrund - gegliedert in die drei Fokussierungen Normen, Machen und Zukunft wurden in kleinen Expertenrunden die nächsten Schritte auf dem Weg zur digitalisierten Energietechnik diskutiert.

Bemerkenswert war, wie sich aus den Ergebnissen der Sessions ein Gesamtbild zusammenfügte, das die Vision der digitalen Transformation konkretisierte: Mit einem klaren Bekenntnis zur Notwendigkeit der Standardisierung für eine zunehmend vernetzte und automatisierte Branche, in der insbesondere die Schaffung von maschineninterpretierbaren Normen eine Schlüsselrolle einnimmt.

Mit dem VDE Young Net war auch die Generation der künftigen Ingenieure stark vertreten, die oftmals völlig selbstverständlich in vernetzten Systemen denken und deren Impulse in den Sessions stets positiv aufgenommen wurden - bereits beim Vorabendprogramm mit Besichtigung des VDE Prüfinstituts in Offenbach wurde eifrig über technologische Entwicklungen gefachsimpelt.

Auch die Hochschulgruppe Köln war wieder mittendrin und hat fleißig mitdiskutiert - ein ganz besonderer Dank dafür gilt der DKE, die die Studenten im gesamten

Prozess auf Augenhöhe eingebunden hat und die Teilnehmer auch durch die Nachwuchsinitiative „Next Generation DKE“ persönlich unterstützt hat.

Der DKE Innovation Campus ist die Jahrestagung der Deutschen Kommission Elektrotechnik und setzt sich jedes Jahr im Mai intensiv mit einem aktuellen Schwerpunktthema aus der Normung auseinander.

NIKLAS BÄRK



Wir gratulieren zum Geburtstag

- 65 Dipl.-Ing. (FH) Georg Kötter 15.09.54
- 70 Dr.-Ing. Dirk Rittinghaus 07.08.49
- 80 Ing. (grad.) Dieter Reinecke 01.07.39
- 85 Dipl.-Ing. Friedrich Diessner 08.08.34
- 85 Dr.-Ing. Wulf-Dieter Wirth 21.08.34

Neue Mitglieder

Korporative Mitglieder:

PLEV Technologies GmbH, Köln

Persönliche Mitglieder:

- Isabella Alex, Köln
- Claudius Fournier, Langenfeld
- Tobias Gemaßmer, Bonn
- Michael Gräf, Ochtendung
- Markus Haake, Engelskirchen
- David Jahnen, Gevenich
- Robin Kotzbach, Frechen
- Ilja Kraus, Lohmar
- Lukas Sauer, Köln
- Dominik Schwoil, Morshausen
- Natalja Semerow, Bonn
- Dipl.-Ing. (FH) Andreas Taudt, Overath
- Larissa Tholl, Bergisch Gladbach
- Dipl.-Ing. Lejun Wang, Düren

Vorträge & Exkursionen

04.07.19

Besichtigung von SYNLIGHT - Solarforschung von DLR in Jülich
Jülich (Abfahrt: Köln)

11.09.19

Besuch des Taktischen Fliegerhorstes 31 „Boelcke“
Nörvenich (Abfahrt: Köln)

18.09.19

Besichtigung RheinEnergie Heizkraftwerk Niehl 3
Köln-Niehl

19.09.19

Vortrag Industrie 4.0 - Was verbirgt sich hinter der Digitalisierung?
Hochschule Koblenz

YoungNet

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr während der Vorlesungszeit

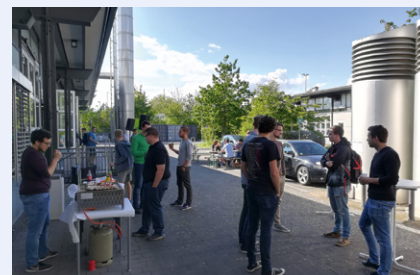
Stammtisch der Hochschulgruppe Köln

(TH Köln, Campus Deutz, Raum HW2-20a)

Übrigens ...

... ist Niklas Bärk, Mitglied der Hochschulgruppe Köln und im VDE Bezirksverein Köln / Bonn / Koblenz für die IT (also z. B. für die Homepage des VDE Köln) verantwortlich, seit Januar diesen Jahres Sprecher der VDE Jungmitglieder auf Bundesebene. Zugleich ist er einer von sieben Mitgliedern des neu geschaffenen Präsidialbeirats, der das Präsidium des VDE Zentralverbands in Zukunftsfragen berät. Auch hier wird er künftig die Stimme der Jungmitglieder sein.

Aktion Studentenfutter



Wie auch im letzten Jahr organisierten die VDE Hochschulgruppe Koblenz und die Fachschaft Ingenieurwesen der Hochschule Koblenz das gemeinschaftliche Grillen im Anschluss an die Präsentation der Studienarbeiten. Viele Studierende nutzten die Veranstaltung, um neue Kontakte zu knüpfen - besonders hervorzuheben ist auch die Teilnahme ehemaliger Studierender der Hochschule, die „zurück zu alten Wurzeln“ gekommen sind. Genau dies ist Sinn und Zweck der Veranstaltung. Sehr hervorzuheben ist die große Hilfsbereitschaft aller, so dass die Veranstaltung für jeden Einzelnen kaum Arbeit war. Auch wenn die Teilnehmerrunde mit nur etwa 30 Teilnehmern dieses Mal etwas kleiner war als im Vorjahr, wird die Aktion weiter fortgeführt werden. Weitere Aktionen der VDE Hochschulgruppe sind wie gewohnt in der Gruppe „VDE Young Net“ auf der Lernplattform olat.vcrp.de zu finden.

JOHANNES STOLZ

FOTOS: JOHANNES STOLZ

Impressum

VDE Bezirk Köln e.V.

Postfach 9201 50, 51151 Köln

Tel. 01803/001401

Fax. 0221/827572274

(Faxe an diese Rufnummer werden automatisch per E-mail an den VDE Köln weitergeleitet)

Internet: <http://www.vde-koeln.de>

E-mail: transmitter@vde-koeln.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Vorstand des Bezirksvereins VDE Köln e.V.

Redaktion: Reinhard Waschke

Grafik: Corporate X Communication, Köln

Namentlich gekennzeichnete Beiträge können von der Meinung der Redaktion abweichen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Überarbeitungen vor.

Nächste Transmitter-Ausgabe:

Okt. – Dez. 2019

Redaktionsschluss: 1. September 2019

Auflage: 1.350 Exemplare